



FORMULAR JAHRESVERSAMMLUNG DER JUSO SCHWEIZ

VON DEN UNTERSTÜTZER*INNEN AUSZUFÜLLEN

UNTERSTÜTZER*INNEN	Jonas Bischofberger (JUSO Baselland), Janine Oberli (JUSO Baselland), Angel Yakoub (JUSO Baselland), Diego Bruderer (JUSO Baselland), Meo Suter (JUSO Baselland), Mika Kaufmann (JUSO Baselland), Jonas Buser (JUSO Baselland), Xiao Ember (JUSO Zug), Silas Muggli (JUSO Kanton Zürich), Valeria Muster (JUSO Kanton Zürich), Elias Erne (JUSO Aargau), Simon Stettler (JUSO Kanton Zürich), Jael D'Agostino (JUSO Zürcher Oberland), Jonas Bühler (JUSO Zürcher Oberland), Jan Suter (JUSO Stadt Zürich), Remo Perret (JUSO Stadt Zürich), Lukas Achermann (JUSO Schwyz), Kilian Teubner (JUSO Obwalden), Linda Brand (JUSO Zürcher Oberland), Sonja Balmer (JUSO Zürcher Oberland), Alexandra Zeidler (JUSO Stadt Zürich), Charlotte Günther (JUSO Stadt Bern), Céline Demierre (JUSO Zürich Unterland), Ted Dahl (JUSO Zug), Nika Mostovshchikova (JUSO Zug), Lisa Schweizer (JUSO Zürcher Oberland)		
<input type="checkbox"/> RESOLUTION <input checked="" type="checkbox"/> ANTRAG AN DIE JV <input type="checkbox"/> ANTRAG AN DIE STATUTEN <input type="checkbox"/> ANTRAG AN DEN GENDERLEITFADEN <input type="checkbox"/> ANTRAG AN DAS BUDGET <input type="checkbox"/> SONSTIGE (bitte angeben): _____			
TITEL	Rückweisungsantrag Positionspapiers Bildung	des	N ^o A3 <i>(von der Geschäftsleitung auszufüllen)</i>
ENTWICKLUNG	Die Geschäftsleitung oder eine von ihr eingesetzte Projektgruppe überarbeitet das vorliegende, respektive erarbeitet ein neues Positionspapier zum Thema Bildung.		
BEGRÜNDUNG (falls zutreffend)	Ein Positionspapier dient der Positionsfindung der JUSO Schweiz und der Bildung ihrer Basismitglieder. Zudem ist es ein Mittel, um «das sozialistische Gedankengut in die Jugend hinein[zutragen]». (Statuten JUSO Schweiz, Art. 2) Es analysiert dazu das bestehende System und fordert Veränderungen, die über dieses System hinaus auf ein sozialistisches Gesellschaftssystem abzielen.		



Das vorliegende Positionspapier verfehlt in mehreren Hinsichten die Ziele eines Positionspapiers und die Ansprüche der JUSO Schweiz an eine solche Vorlage. Inhaltlich lässt es einerseits viele Lücken offen, verliert sich andererseits aber unnötigerweise in Details.

Das Positionspapier spricht sich richtigerweise für Zugänglichkeit in der Bildung aus. Selbst ist es aber äusserst unzugänglich. Es ist von komplizierten Fachbegriffen durchzogen, die es nicht angemessen erklärt oder definiert und verliert sich in seiner doch beträchtlichen Länge immer wieder unnötigerweise in Details. Auch seine Struktur trägt zur Verwirrung und zur stellenweisen Widersprüchlichkeit bei.

Von den 11 Seiten des Positionspapiers dienen bloss drei wirklich der Analyse der bestehenden Situation, danach verliert es sich schnell in Details einer möglichen Utopie. Die notwendigen Veränderungen und Schritte, die über die aktuellen Probleme hinaus auf eine solche Idealvorstellung hinzielen, werden dabei nicht angemessen dargelegt. Beispielsweise wird nicht klar dargelegt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um selbstbestimmtes Lernen oder inklusive Schule zu ermöglichen. Doch selbst die aktuelle Situation bzgl. Inklusion, Machtstrukturen und vieles mehr wird nicht ausreichend beschrieben – sie wird lediglich vorausgesetzt. Dies zeigt sich auch an der Anzahl Zitationen des Papiers: weniger als zwei pro Seite.

Während ein Positionspapier schon aus Gründen der Zugänglichkeit nie auf alle Aspekte eines Themas eingehen kann, blendet das vorgelegte Papier doch sehr grundlegende Bestandteile des Bildungssystems, dessen Bezug zum kapitalistischen Gesellschaftssystem sowie seiner Entstehungsgeschichte aus. So fehlt beispielsweise jede Erwähnung der entscheidenden Rolle von Nationalismus und Nationalstaatsbildung in der Entstehung des modernen Schulsystems. Es scheint auch aus einer stark universitär geprägten Sicht geschrieben zu sein. Neben der Sprache wird dies auch durch fehlende Analysen und Forderungen zu Praktika und Berufslehren sichtbar. Auch andere Strukturen und Entwicklungen mit Bezug zur Bildung bleiben unerwähnt, namentlich Militär und Rekrutenschule sowie Digitalisierung und Internet.

Die Probleme des vorliegenden Positionspapiers gehen über einzelne inhaltliche Fehler hinaus und sind mit konkreten Änderungsanträgen nicht mehr ausreichend zu beheben. Vielmehr muss auch die Struktur, die «Flughöhe» und eine Vielzahl von Inhalten überarbeitet und ergänzt werden. Aus diesem Grund stellen wir diesen Rückweisungsantrag.

VON DER GESCHÄFTSLEITUNG AUSZUFÜLLEN

POSITION DER GESCHÄFTSLEITUNG	Folgt.
BEGRÜNDUNG (falls zutreffend)	

VOM VERSAMMLUNGSVORSITZ AUSZUFÜLLEN

ORT DER JV	Bern	DATUM DER JV	15-16.02.2025
ABGABEFRIST	24.01.2025	DATUM DER ABGABE	29.01.2025
NOTWENDIGKEIT EINES ORDNUNGSANTRAGS			



	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN Fristverlängerung
ERGEBNIS	
	<input type="checkbox"/> ANGENOMMEN <input type="checkbox"/> ABGELEHNT <input type="checkbox"/> ZURÜCKGEZOGEN <input type="checkbox"/> ABGELEHNT ZUGUNSTEN VON _____
ANZAHL STIMMEN (falls ausgezählt)	
	JA _____ NEIN _____ ENTHALTUNG _____
BEMERKUNGEN:	